

Gute Musik hebt den Geschmack des guten Weines

Schmalkalden – Das Duo Fado Instrumental musizierte kürzlich im Rahmen der Reihe Provinzschrei im Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden im stimmungsvollen Ambiente der Herrenküche. Nach elf Jahren des Bestehens der Veranstaltungsreihe kam der Provinzschrei von Suhl aus auch in die Provinz – nach Hildburghausen und Schmalkalden.

In der prall gefüllten Herrenküche bei bestem portugiesischen Wein verführten Jan Dijkster mit der portugiesischen Gitarre und Oliver Jaeger mit spanischer Gitarre und Bandoneon in die magische Welt des Fado.

Die zwölfsaitige portugiesische Gitarre begleitete ursprünglich den Gesang des Volkes. Es ist also eine Musik, die von den einfachen Menschen kam. Vor 100 Jahren wurden solche Stücke neu entdeckt und instrumentiert. Es entstehen zauberhafte Variationen, genauer Improvisationen auf der Gitarre. Auf beeindruckende Weise spielen sich die Gitarristen den „Ball“ gegenseitig zu.

Die „Guitarrade Guerreto“ – ein Fado in e-Moll – ist eine Hommage an die brilliantesten zeitgenössischen Spieler der portugiesischen Gitarre Manuel Neto und Luis Guerrero. Beide stammen aus Lissabon und der feinere, über den geistigen Tellerrand schauende Geschmack der Universitätsstadt spiegelt sich in diesem Fado wider. Tänzerische Partien, schnelle Läufe, auch melancholische Klänge lassen die Tönen dem Fado gemäß sprichwörtlich perlen.

Jüngere Gitarristen wollen die alten Melodien am Leben erhalten und so heißt ein modernes Stück „Mozart“, aber auch wenn man ganz genau hinhört – es gibt nicht wirklich eine Verbindung zwischen Mozart und Fado.



Erfolgreiche Premiere für den Provinzschrei in der Herrenküche.
Foto: fotoart-af.de

Portugiesische Melodien kamen über Südamerika wieder nach Portugal zurück, so wie Herr Band, der Erfinder des nach ihm benannten Bandoneons nach Südamerika ging. Das Bandoneon gehörte dann zur Blüte des argentinischen Tangos und zu diesem wiederum gehören die Gitarren. Das Duo Fado spielte sogar ein Stück auf Renaissancedekorationen, wie sie im Schloss Wilhelmsburg zu finden sind: die „Maureske“ – stilisierte Blätter und Weinranken – verwoben wie die Variationen auf den Ton A auch. Mit lang anhaltendem Applaus dankten die Gäste für die wunderbaren entspannenden, auch spannungsreichen magischen Melodien. Die Musiker wiederum dankten mit zwei meisterlich musizierten Zugaben. Alles in allem – ein ausgezeichnete Auftakt für den Provinzschrei in der Provinz.

hr